

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 69.

Donnerstag, den 9. März.

1848.

Vorstellung

der Landtagsabgeordneten Joseph und Schaffrath an den König.

Allerdurchlauchtigster König!

Wir können Dresden, wohin wir zur Theilnahme an einer außerordentlichen Deputation der II. Kammer berufen waren, in jeztiger inhaltschwerer Zeit nicht verlassen, ohne vorher Ew. Königl. Majestät unsere unerschütterliche Hingebung für die Sache der gesetzmäßigen Ordnung und Freiheit zu versichern, dabei aber eine dringende Gewissenspflicht gegen Ew. Königl. Majestät, gegen unsere Mitbürger und gegen uns selbst zu erfüllen: die durch den Drang der Zeitereignisse gehobene Pflicht der Wahrhaftigkeit und der Offenheit.

Der großartige Sieg des französischen, durch die Verkümmern und Verdrehung seiner verfassungsmäßigen Rechte, durch die übermüthige Nichtbeachtung zeitgemäßer Forderungen beleidigten Volkes hat auch in unserem Sachsen, wie in ganz Deutschland die freudigste Theilnahme gefunden. Er hat aber auch schmerzlich daran erinnert, daß die Treue deutscher Völker gegen ihre Fürsten noch nicht einmal mit einem kleinen Theile der Rechte belohnt ist, welche fast alle anderen gebildeten Völker Europa's durch eigene Kraft sich errungen haben; daß alle ihre geistigen Anstrengungen zur Erlangung der volksthümlichen, freien Einrichtungen, in deren Genuße sie fremde Völker an Achtung und Kraft wachsen sehen, vergebliches Werk waren. Haben doch die deutschen Völker die ihnen vor nun bald 40 Jahren gegebenen Zusagen bis heute noch nicht erfüllt erhalten; sie sehen ihre Rechte in einen dauernden Ausnahmezustand verkehrt; und es fällt zwar dem Herzen nicht, wohl aber dem nüchternen Verstande derselben schwer, auf ihre Nationalität stolz zu sein. Das jezt auch in unserm Sachsen zu neuer erfreulicher Stärke gelangte Streben nach Beseitigung der Hindernisse der bundes- und verfassungsmäßigen Rechte des Volkes und nach Erlangung einer Freiheit, zu welcher der Bildungsstand und die Treue desselben berechtigt, verdient es nicht, durch Bedenklichkeiten verargt zu werden. Denn die Freiheit ist es, welche den gebildeten Völkern Kraft giebt; die Freiheit ist die Ehre der Nationalität. Das Gefühl der in ihr wurzelnden Stärke, die Zufriedenheit des Volkes mit seinen politischen Zuständen ist eine stärkere und sicherere Schutzwehr gegen Angriffe, als alles äußere Machtaufgebot.

Königl. Majestät! wir dürfen es nicht verschweigen: In unserm theuren Sachsen herrscht, bei aller und der wärmsten Liebe zu Ew. Königl. Majestät, von deren geheiligter Person der constitutionelle Sinn des Volkes die Maßregeln der Staatsverwaltung streng zu scheiden weiß, unter denjenigen unserer Mitbürger, deren Bildung, Zeit und Nahrungsstand es zuläßt, unsere Rechts- und politischen Zustände zu prüfen und zu begreifen, Unzufriedenheit über diese, Unzufriedenheit über die Verwaltung und Mißtrauen gegen dieselbe. Es ist dies eine Thatsache geworden, welche kaum noch von den eifrigen Vertheidigern der Regierung selbst geleugnet wird. Sie wird leicht erklärlich aus der Art und Weise, wie die wichtigsten Bestimmungen der Gesetze, nicht nur der Städteordnung, des Wahlgesetzes, sondern insbesondere auch der Verfassungsurkunde selbst, z. B. der §. 27. 28. 31. 32. 48. 51. 53. 86. 87. 115. 135 u. 80. in Verbindung mit §. 109. bis mit 111. gegen die klaren Worte und den klaren Sinn derselben zu einem der Freiheit stets zum Nachtheil berechneten Ergebnisse gedeutet werden; durch Art und Weise, wie die freie Äußerung von Wahrheiten und Thatsachen in der Presse unterdrückt und die Censur gegen die verschiedenen Zeitschriften

gehandhabt wird; durch die Art und Weise, wie politische, religiöse und wissenschaftliche Ansichten verfolgt werden; durch die Erweiterung der bürokratischen Willkür gegen die freie Entfaltung des Gemeinwesens, durch die vieljährige ministerielle Hartnäckigkeit, mit welcher die nothwendigsten, von der Wissenschaft und der Erfahrung fast des ganzen gebildeten Europa's empfohlenen Verbesserungen unserer Rechtszustände bestritten und verzögert worden sind.

Königl. Majestät! So wahr uns das Glück und der Frieden unseres Sachsenvolkes am Herzen liegt, so dringend bitten wir, das in §. 88. der Verfassungsurkunde enthaltene Regierungsbefugniß segnend über Ihr Volk zu breiten: Geben Sie Ihrem Volke das geistige Lebenselement eines jeden gebildeten Volkes, Pressefreiheit! Jeder Tag des Verzugs ist ein unersehlicher Verlust für Ew. Königl. Majestät, denn er hält die Stimme der Wahrheit und öffentlichen Meinung zurück! Geben Ew. Königl. Majestät Pressefreiheit; sie ist nichts als ein bundes- und verfassungsmäßiges Recht Ihres Volkes, dessen redlicher schlichter Sinn nie es verstehen lernen wird, zu glauben, daß es dieses Recht schon habe.*)

Kein kleineres Gut und ein durch Bundesrecht und Verfassung verbürgtes Recht ist die Gewissensfreiheit. Dieser Bürgerschaft bedarf es kaum für Ihr Volk, denn jene Freiheit ist eine Pflicht der christlichen Religion.

Stellen Ew. Königl. Majestät das Recht sich zu vereinen und zu versammeln wieder her, denn es ist das natürlichste, das es giebt.

Diese Wünsche des Volkes sind rechtlich und sittlich zu tief und längst begründet, als daß es jezt noch seine einzigen sein könnten; sie haben nur den glücklichen Vorzug vor andern, daß sie schnell und unerwartet ständischer Zustimmung gewährt werden können.

Das Volk hat noch andere Wünsche!

Das Volk wünscht Uebertragung des Wahlrechts und der Wählbarkeit auf so viele unserer Mitbürger, welche, obschon gleich fähig, gleich würdig, doch davon ausgeschlossen sind; dann wird die Ständeversammlung eine wahrere Volksvertretung werden, als sie es jezt sein kann, dann werden die Bitten, Beschwerden und Klagen des Volkes unverkürzter und zuverlässiger an das Ohr des Königs dringen! Das Volk wünscht Einführung der Schwurgerichte in die Rechtspflege; dann wird es wieder Vertrauen gewinnen zu den Gerichten, dann wird sein Zweifel schwinden, daß der Spruch der Richter auch eine reine Münze der Gerechtigkeit enthalte.

Das Volk wünscht Befreiung von der jeztigen weltlichen, und ganz besonders priesterlichen Bevormundung der Kirchengemeinden; nur die Selbstständigkeit kann dem kirchlichen Leben die Weihe der Liebe geben.

Das Volk wünscht Umgestaltung des Heerwesens in eine volksthümliche Wehrverfassung; die freie Liebe zum Vaterlande schützt allezeit seine Ruhe und seinen Frieden besser, als der mit einem ganzen Drittheile der schweren Staatsabgaben nutzlos gelöhnte Menschenzwang.

Das Volk will das Recht und die Geltung der Arbeit, und dadurch die dauerhafte Sicherheit des Eigenthums. Die Arbeit ist verdienstvoller als die Ruße des Capitals.

Das Volk aber will besonders seine Vertretung am deutschen Bundestage, auf daß seine Rechte ihm gewährt werden

*) Der Herr Staatsminister v. Falkenstein hat'e nämlich in der II. Kammer gesagt, daß, wenn man nur so viel schreibe, als die Censur verstatte, man Pressefreiheit habe.

und gesichert bleiben, auf daß es sich seiner Nationalität zu erfreuen anfangen könne.

Unsere Liebe zum Vaterlande hat uns geheißen, unsere Ansichten über die Wünsche des Volks, in denen zu irren wir nicht fürchten, rücksichtslos unserm Könige hier vorzulegen. Dem Volke fehlt jetzt die Bahn, seine Wünsche zur gesetzmäßigen Berathung und Erfüllung zu bringen, und noch nie hat es wohl einen Zeitpunkt in der Geschichte des constitutionellen Sachsens gegeben, in welchem eine Vereinigung der Vertreter des Volks um den Thron dringender erschienen ist, als jetzt.

Wir bitten daher ehrfurchtsvoll:

daß Ew. Königl. Majestät allergnädigst geruhen wolle, nach Beendigung der Ergänzungswahlen die Stände des Königreichs schleunigst einberufen zu lassen.

Dresden, den 3. März 1848.

Adresse des Rathes und der Stadtverordneten zu Röttha an Rath und Stadtverordnete hier.

An den Stadtrath und die Stadtverordneten zu Leipzig. Wenn wir, die unterzeichneten Vertreter der Stadt Röttha, dem innern Drange folgen, mit Gegenwärtigem unsere volle Zustimmung zu der am 3. März von einer Deputation des Stadtrathes und der Stadtverordneten zu Leipzig Sr. Maj. dem Könige zu Sachsen übergebenen Adresse auszusprechen, so kann uns der Hinblick auf die politische Unbedeutendheit einer so kleinen Stadt, wie Röttha ist, nicht davon abhalten. Wir sind im Gegentheil der Ueberzeugung, daß gerade damit kundgegeben und erwiesen werde, wie das wohlbegründete Verlangen nach freier Meinungsäußerung und nach endlicher Zerbrechung der eben so schmachvollen als widerrechtlichen, der Presse angelegten Fesseln, so wie nach Selbstvertretung des Volkes in seinen theuersten Interessen auch selbst in den kleinsten Städten des Landes lebendig ist und wirkt.

Wir beklagen daher auch mit Ihnen, wenn man hohen Orts, anstatt, wie in Baden und Württemberg, dem materiellen Inhalte der Adresse die verdiente Erwägung zuzuwenden, nur bei der formellen Kompetenzfrage stehen geblieben ist und eine Ueberschreitung Ihrer Befugnisse darin hat finden wollen. Wir hegen dagegen mit Ihnen nicht den mindesten Zweifel darüber, daß Alles, was dem ganzen Lande heilsam, ja Bedürfnis ist, auch Heil und Bedürfnis jeder einzelnen Stadt des Landes, folglich auch Wunsch und Verlangen ihrer Vertreter sein müsse. Darin liegt Ihre und unsere und aller sächsischen Magistrate und Bürgervertreter unlängbare Berechtigung, den Ausdruck solcher Wünsche und Verlangen vor den Thron zu bringen und Gehör derselben zu erwarten, vornehmlich in einer Zeit, da jeder Vaterlandsfreund mehr als je sich angetrieben fühlt, Alles hinwegzuräumen, was die Harmonie zwischen Fürst und Volk zu stören so sehr geeignet ist, wie die Unterdrückung freier Meinungsäußerung über Das, was dem Volke Noth thut, und die Verkümmern des Rechtes eigener Mitwirkung zur Förderung seines Wohles und Abwendung des Wehes. Wir schließen diese Kundgebung mit der Hoffnung und dem Wunsche, daß Leipzigs Magistrat und Stadtverordnete, wie jetzt, auch fernerhin das Heil ihrer Stadt vornehmlich in dem Heile des ganzen theuern Vaterlandes suchen und erkennen mögen. Röttha, den 6. März 1848. Der Stadtrath und die Stadtverordneten. (Folgen die Unterschriften aller Mitglieder beider Collegien.)

Zweite Vorstellung der Leipziger Censoren an das Königl. Gesamtministerium.

Ein Theil dessen, was wir Ew. Ew. Excellenzen gegenüber am 4. d. M. auszusprechen für Pflicht hielten, hat sich bereits erfüllt. Öffentlich ist der Censur die Rechtsbeständigkeit bereits abgesprochen worden von Männern, welche den größten Einfluß auf ihre Mitbürger haben. Die Folge ist, daß die Zusendung der Drucksachen zur Censur bereits merklich abgenommen hat und wahrscheinlich demnächst fast ganz aufhören wird. Wir Censoren haben, als auf das Gesetz verpflichtete Diener des Staates, kein Recht, die Rechtsbeständigkeit des Gesetzes zu prüfen. Wir sind in der schrecklichen Lage von Männern, deren Pflicht mit ihrem Gewissen in Widerspruch gestellt worden, ohne ihr Verschulden, indem wir uns selbst sagen müssen, daß jeder Act, den wir amtlich vollziehen, die Unruhe mehrt, die Gefahr des Vaterlandes erhöht.

Das sächsische Volk ist in einem Zustande höchster Erregung, durch den Gedanken, daß ihm noch ein Recht vorenthalten wird, welches die meisten seiner deutschen Brüderstämme in diesen Tagen erhalten haben. Darum bitten wir ein Königl. Hohes Gesamtministerium auf das Dringendste: dem hochgefährlichen Zustande des Vaterlandes durch die einzig beruhigende Erklärung ein Ende zu machen:

daß die Censur in Sachsen sofort aufgehoben sei.

Wir glauben der Hohen Staatsregierung den Beweis gegeben zu haben, daß wir Männer von Ehre sind, indem wir unserer beschworenen Pflicht in den schwierigsten Stunden treu geblieben; als Männer, welche sachverständig in Pressangelegenheiten, hat uns die Hohe Regierung selbst durch unsere Ernennung anerkannt. Demgemäß haben wir auch vollen Anspruch auf die Erwartung, daß unsere so ehrfurchtsvolle als dringende Bitte ein entscheidendes Gewicht in die Schale der Gerechtigkeit zu legen geeignet sei. Unsere Bitte, unser Wunsch ist, wir sind fest davon überzeugt, auch der aller einzelnen urtheilsfähigen Bewohner Leipzigs, ja auch aller städtischen und Staatsbeamten. Alle sind sicher überzeugt, daß die sofortige Aufhebung eines Gesetzes nothwendig sei, welchem seine historische Basis entrisen, welches seine Bedeutung als vernünftiger Wille des Volkes verloren, und welchem Achtung zu verschaffen eine Unmöglichkeit ist.

Folgen die Unterschriften.

Nachrichten aus Sachsen

* * **Plauen, 7. März.** Heute ist eine Adresse des Rathes und der Stadtverordneten im Sinne der von Leipzig ausgegangenen Adresse, jedoch zugleich noch auf das Verlangen nach Schwurgerichten und dem Versammlungsrechte gerichtet, an den König abgegangen.

Am 7. März reisten Abgeordnete der Stadträthe und Stadtverordneten der Städte Crimmitschau, Werdau, Meerane, Glauchau und Zwickau durch Leipzig, um dem Könige Adressen im Sinne der Leipziger zu überreichen.

Stadtrath und Stadtverordnete zu Borna haben eine gleiche Adresse an den König und eine Dankungsadresse an Rath und Stadtverordnete zu Leipzig gerichtet.

Auch **Annaberg** ist, wie wir hören, der Leipziger Adresse beigetreten.

* * *

Leipzig, 8. März. Heute Abend wurden in Folge der freiwilligen Anmeldungen auf den heute erlassenen Aufruf drei Reserve-Compagnien der Communalgarde organisirt und zu Officieren derselben erwählt:

1. Comp. Hauptmann: Herr Dr. med. Schmidt, Zugführer: Herren Buchhändler D. Wigand, Knopffabrikant Walther, Buchhändler Kollmann.

2. Comp. Hauptmann: Herr Prof. Dr. Bruno Schilling; Zugführer: Herren Buchheim, Oberpostath Pönitz, Soldatbeiter Struve.

3. Comp. Hauptmann: Herr Kürschnermeister Franke; Zugführer: Herren Prof. Biedermann, Kaufmann W. Apel, Dr. R. Heller.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause hier im Monat Februar 1848.

Im Monat Februar 1848 sind bei der Sparcasse zu Leipzig:
11689 fl 5 gr 5 a eingezahlt, und
8501 fl 28 gr 7 a zurückgezogen,
überhaupt aber
876 Bücher expedirt worden.
Das Leihhaus hat auf
3628 Pfänder
10764 fl ausgeliehen, und für
3091 eingelöste Pfänder
10334 fl 15 gr zurückempfangen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 8. März 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	144½	And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	13½*	—	Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. kleinere . . .	91	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	103½	—	Holländ. Duc. à 3 ϕ . . . do.	—	7½†	—	R. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	91	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99½	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7½†	—	briefe à 3½ ϕ v. 100 u. 25 . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or. à 5 ϕ	k. S. 2 Mt.	—	113	Bresl. do. do. s à 65½ As do.	—	6½	—	s lausitzer do. . . 3 ϕ	—	—	—
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99½	Passir. do. do. s à 65 As do.	—	6½	—	s do. do. . . 3½ ϕ	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 2 Mt.	—	57½	Conv.-Species u. Gulden s do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part. Obligationen à 3½ ϕ pr. 100 ϕ	102½	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	152½	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	3½	—	Ch.-Rieser E. B.-Anl. à 10 ϕ 4 ϕ	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt. 3 Mt.	6, 26½	—	Gold pr. Mark fein Cöln. s do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3½ ϕ in Pr. Cour. pr. 100 ϕ	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt. 3 Mt.	82½	—	Silber do. do. s do.	—	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ ϕ (300 Mk. B. = 150 ϕ) . . .	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 2 Mt. 3 Mt.	102½	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 ϕ s do. do.	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à 3½ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. kleinere . . .	87½	—	—	do. do. à 3½ ϕ s do. do.	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 ϕ idem s do.	—	—	—	do. do. do. . . à 4 ϕ à 500 s	100	—	—	Lauf. Zins. à 103 ϕ im 14 ϕ F.	—	—	—
				K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ ϕ im 14 ϕ F. v. 1000 u. 500 ϕ kleinere . . .	89½	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 ϕ	—	—	—
				Actien d. ehem. Sächs.-Baier. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 ϕ , später 3 ϕ à 100 ϕ	83	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ . . .	160	—	—
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 ϕ im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 ϕ kleinere . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	102½	—	—
								S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	78	—	—
								Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	31	—	—
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	31	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	210	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. 9 Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

Berliner Börse, den 7. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:			Nordbahn (K. F.) 4 ϕ	—	—
Amsterd. Rotterd. 4 ϕ	—	—	Oberschles. A. . . 4 ϕ	90	—
Berlin-Anhalt . . . 9 ϕ	—	—	d ϕ . Prioritäts d ϕ .	—	—
d ϕ . Prior.-Actien 4 ϕ	91	—	Oberschles. B. d ϕ .	82	—
Berlin-Hamburg d ϕ .	70	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 ϕ	—	—
d ϕ . Prior. . . 4½ ϕ	85	—	d ϕ . Prioritäts . . 5 ϕ	—	—
d ϕ . Potsd.-Magd. 4 ϕ	73	73	Rheinische	59	—
d ϕ . Prior. A. u. B. d ϕ .	—	—	d ϕ . Prior. . . . 4 ϕ	—	—
d ϕ . d ϕ . C. . . . 5 ϕ	—	—	Rhein. Prior. Stm. 4 ϕ	—	—
d ϕ . Stettin	—	93	dgl. v. Staat gar. 3½ ϕ	—	—
Bonn-Cöln 5 ϕ	—	—	Sächs.-Baierische 4 ϕ	—	—
Breslau-Freib. . . 4 ϕ	—	—	Sächs.-Schles. . d ϕ .	—	—
d ϕ . d ϕ . Prior. . d ϕ .	—	—	Thüringische . . 4 ϕ	58½	—
Chemnitz-Rieser . .	—	—	Thüring. Prior.-Act.	—	84½
d ϕ . Prior.-Actien 5 ϕ	—	—	Wilh.-Bahn . . 4 ϕ	—	—
Düsseld.-Elberf. 5 ϕ	—	—	d ϕ . Prioritäts . 5 ϕ	—	—
d ϕ . d ϕ . Prior. . 4 ϕ	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Mindes . . 4 ϕ	73	73	Quittungsbogen,		
d ϕ . Prior.-Actien d ϕ .	—	—	eingez. ϕ .		
Krak.-Oberschl. 4 ϕ	—	44	Aachen-Mastr. 4 ϕ 30	—	—
Kiel-Altona . . d ϕ .	—	—	Berg-Mark . . 4 ϕ 80	51	51
Magd.-Halberst. d ϕ .	—	—	Berlin-Anh. B. d ϕ . 45	90	—
d ϕ . d ϕ . Prior. . d ϕ .	—	—	Bexbach . . d ϕ . 90	—	—
Mail.-Venedig . 4 ϕ	—	—	Cassel-Lippst. d ϕ . 20	—	—
Nieder-Schles. . d ϕ .	68	—	Magdeburg-Wittenberge . . 4 ϕ 60	48	48
Niederschl. Pr. d ϕ .	—	—	Nordb. (Friedrich-Wilhelms) 4 ϕ 80	—	40½
d ϕ . d ϕ . 5 ϕ	—	—	Posen-Stargard 80	—	60
Prior. Ser. III. 5 ϕ	—	89½	Ung. Central d ϕ . 70	—	—
d ϕ . Zweigb. 4 ϕ	—	—			
d ϕ . Prior. 4½ ϕ	—	—			

Von Wechsellern blieb kurz Amsterdam zu erhöhter Notiz begehrt, dagegen waren Hamburg in beiden Sichten, London, Wien und Petersburg zu herabgesetztem Course angetragen. Für Fonds und Eisenbahnactien herrschte anfangs eine günstige Stimmung, im Laufe der Börse aber erfuhren die meisten Actien einen merklichen Rückgang im Preise, und schlossen größtentheils offerirt.

Berlin, den 7. März. Getreide: Weizen poln. 52, 57., gelb 52, 55. Roggen loco 36, 40, pr. Frühjahr 34½. Hafer loco 20, 22, pr. Frühjahr 22, 21. Gerste loco 32, 33. Rüböl loco 10½, pr. Frühjahr 10½, 7. Spiritus loco 17½, pr. Frühjahr 18½, 18.

London, den 4. März.

3 ϕ Consols auf Recha 82½.
3 ϕ Consols baar 82½.

Leipziger Börse, den 8. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	93	—	Leipzig-Dresdner .	102½	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . .	31	29
Berlin-Anhalt La. A.	98	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	210	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baierische .	83	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Schlesische .	78	70
Chemnitz-Rieser . .	31	30	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	98	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	88	—
Halle-Thüringer . .	—	—			

Leipzig, den 8. März.

Delvreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco unverändert pr. April-Mai 10½ Thlr. gef. und bez., Juni-Juli 10½ Thlr. gef. und bez., Sept.-Oct. 11 Thlr. gef. pr. Ctr.
Spiritus, Kartoffel, 14,400 ϕ nach Tralles loco 23½, 24 Thlr., pr. März-April, April-Mai und Mai-Juni 25½, 26 Thlr.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5½ Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Döbeln.
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 2½, 7 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachspersonenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachspersonenzug nach Wien 5¼ Uhr früh.
Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
Magdeburg: 6¼, 10¾, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5¾ Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 u.
Abonnement-Concert im Gewandhause Abends halb 7 Uhr.
Theater.
Freitag den 10. März zum dritten Mal: **Die Nacht der Vorurtheile.** Drama in 4 Acten von Elisabeth Sengalli.

Achtzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 9. März 1848.

Erster Theil. Overture zum „Beherrscher der Geister“ von C. Maria von Weber. — Terzett aus Fidelio von L. v. Beethoven, gesungen von Fräulein Rosalie Agthe, Herrn Götze aus Weimar und Herrn Behr. — Introduction und Variation für Fagott, componirt von Toller (Mitglied des Orchesters), vorgetragen von Herrn Weissenborn (Mitglied des Orchesters). — Zwei Lieder mit Pianoforte-Begleitung, componirt von Franz Schubert, gesungen von Herrn Götze und Fräulein Agthe. — Overture zu Anakreon von L. Cherubini. — Erstes Finale aus dem Wasserträger von L. Cherubini.

Zweiter Theil. Symphonie von L. von Beethoven (C-moll).

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, bei dem Castellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{27}$ Uhr. Ende $\frac{1}{29}$ Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 16. März.

Die Concertdirection.

Auctions-Anzeige.

Das Mobilier Sr. k. Hoheit des Erb-Großherzogs von Oldenburg, bestehend in Divans, Stühlen, Tischen, Commoden, Schränken, Etageren, Bettstellen, großen Theils von Mahagony und anderen feinen Hölzern, Spiegeln, Vorhängen, Rouleaux, Wirthschafts- und Küchengeräth, desgl. ein Stuhlwagen, diverse Stall-Utensilien etc., soll in dessen Wohnung, Köpplag Nr. 12, bevorstehende Woche (der Tag wird in diesem Blatte bekannt gemacht) versteigert werden, und sind die Gegenstände Freitag, Sonnabend und Sonntag den 9—11. März, Vormittag von 10 bis 12 Uhr in Augenschein zu nehmen. Ferdinand Förster.

Bei Julius Klinkhardt in Leipzig ist neu erschienen:

Lebensbeschreibung

Benjamin Franklin's,

des thatkräftigen Mannes und freisinnigen Volksfreundes. Eine Volkschrift zur Beförderung edler Menschlichkeit, tüchtigen Bürgerfinnes und uneigennütziger Vaterlandsliebe von Julius Kell.

Mit einem Bilde Franklins mit Facsimile.

8. eleg. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Verf. glaubte in einer Zeit, wie die unsrige, kein besseres Beispiel unserm Volke hinstellen zu können, als das des großen Amerikaners, der als ein einfacher Gewerbsmann der Wohltäter seines Wohnorts, ja der ganzen Menschheit ward, und durch sein Wort, seine Schriften und seine Handlungen sich als wahrer Volksfreund, wie als Beförderer einer auf Gesez und Ordnung begründeten bürgerlichen Freiheit in einem langen Leben erwiesen hat. Sein wohlgetroffenes Portrait und Facsimile gereicht dem Buchlein zur wahren Zierde und wird auch einzeln in hoch 4^o à 6 Ngr. abgegeben.

20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht

des Calligraphen Julius Knauth von Dresden.

Um vielfachen an mich ergangenen Wünschen zu entsprechen, werde ich von Montag den 6. März an die

Abendstunden von 7 bis 10 Uhr

zum Besetzen bereit halten. Gleichfalls werde ich es mir zum Vergnügen machen, an den patriotischen Bestrebungen dieser Zeit insofern Antheil zu nehmen, als ich für Unbemittelte den Honorarpreis auf die bloße Wiedererstattung meiner Requiraten herabsetzen, meine Bemühung folglich dem Nutzen des unbemittelten Publicums mit Vergnügen zum Opfer bringen will. Es bedarf demnach blos des guten Willens solcher Personen, von einer Sache Gebrauch zu machen, welche ihnen für die ganze Lebenszeit — gegen das geringste Geldopfer — von hohem Nutzen ist.

Leipzig, Auerbachs Hof, 1. Etage, dem Raschmarkt gegenüber.

Der Schreiblehrer Jul. Knauth von Dresden.

NB. Mein Aufenthalt alhier währt blos noch bis zum 22. März. Man hätte sich demnach ohne weiteren Verzug anzumelden.

Allerneuestes!!

So eben hat die Presse verlassen:

Die Revolution,

Gedicht von Ferdinand Freiligrath.

Preis 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Jedem, der sich bei den jegigen Zeiterignissen mit warmem Interesse theilhaftig, wird es eine willkommene Gabe sein. — Zu haben bei Unterzeichnetem und in Commission bei Herrn Kunsthändler Louis Rocca, Grimma'sche Straße, und Hrn. Buchhändler C. F. Schmidt, Universitätsstraße.

Friedrich Andrá, Kupfergäßchen.

Französisch

wird billig gelehrt Dresden Strasse 2, 1. Etage, Zimmer No. 1.

Für Oftern

Lehrbriefe für Kaufleute und Professionisten, sehr geschmackvoll, Confirmationscheine in Auswahl.

C. A. Walther, Auerbachs Hof.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich von jetzt an zu billig herabgesetzten aber festen Preisen alle in die Wachstuch-Fabrikation einschlagende Artikel, als: Fußteppiche, Wachs-Parchent, Wachs-Mouffelin, Pack-Wachstuch, Tischdecken, verschiedener Größe, Unterleger, Fenster-Vorhänger, Rouleaux in diverser Breite und bitte um geneigten Zuspruch.

August Wolfert, Hainstraße Nr. 30.

Für Blumenfreunde.

Sommer-, Herbst- und Winter-Levkoyen-Saamen, stark in's Gefüllte fallend, in verschiedenen Portionen und den schönsten Sorten, ist mit von Herrn J. C. Schmidt in Erfurt in Commission übergeben worden und wird zum Catalog-Preis verkauft bei J. G. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

Zu gleicher Zeit empfehle ich noch gefüllte Anemonen und Ranunkeln. D. D.

Stablissemens-Anzeige.

Meine auf hiesigem Plage begründete Regen- und Sonnenschirmfabrik erlaube ich mir hierdurch bestens zu empfehlen, mit der Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, das Wohlwollen meiner geehrten Abkäufer durch billige Preise und solide Waare zu verdienen. Leipzig, den 9. März 1848.

Hochachtungsvoll F. A. Möbius.

Mein Verkaufsort befindet sich Reichsstraßen- und Schuhmachergäßchen-Ecke, in Herrn Baron von Specks Hause.

Mit meinem lithographischen Verkaufsgeschäft verband ich eine

Steindruckerei

und empfehle mich für dahin einschlagende Artikel, versichere reelle und billige Bedienung. C. A. Walther, Auerbachs Hof.

Vom **15. März** an

befindet sich die

Weinhandlung von Moritz Siegel

im
neuen Universitätsgebäude, Gewölbe Nr. 1,
dem jetzigen Locale schrägüber.



Alle Sorten Stroh- und Bordüren-Hüte

werden zum Waschen und Modernisiren angenommen in der
Strohhut-, Blumen- und Modewaarenfabrik von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.

Die Bettfederreinigungs-Anstalt:

Schützenstraße Nr. 5, empfiehlt vorzügliche Bedienung.

Kleider, so wie andere Wäsche zu waschen, wird gut und billig
besorgt: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 3, zwei Treppen
rechts.

F. D. Schurich, Holzüberschube, empfiehlt seine eigene Fa-
brik mit und ohne Ledersohlen, gut und dauerhaft, garantiert für
jedes Paar; übernimmt auch alle Reparaturen, Kaufhalle, Ge-
wölbe Nr. 32.

Herrengarderobe.

Eine große Partie ff. Winterkleider ist billig zu verkaufen bei
Pancratus Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Gocarden und weiße Armbinden

empfehlen **Moriz Richter** im Barfußgäßchen.

**Blonden, Seidenstoffe, Glacé- u. dänische
Handschuhe** werden schnell und billig in allen Farben nach neuer
Methode vom größten Schmutz gereinigt und ausgebleicht: Schloß-
gasse Nr. 12, 1 Treppe im Petrinum.

Von den beliebtesten Twills (Köpercamlots) in schwarz und coul.
erhielt ich wieder eine ansehnliche Partie zu dem bekannt billigen
Preise, so wie eine neue Auswahl Samlotts in Muster und Farben,
einen Posten echter Cattune, dunkle dauerhafte melirte Stoffe und
carr. halbwollene Sachen, welche wegen dem billigen Preise vorzüglich
zu Hauskleidern zu empfehlen sind. Viel Restler div. Stoffe zu
Kinderkleidern verkaufe billig.

Aug. Kronhardt sonst **Carl Teuscher**,
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus Nr. 15.

* **Putz- und Negligé-Hauben** empfiehlt und bittet um
gütige Bestellungen **Amalie Rosenlaub**, Auerbachs Hof.

Echt französische Blousen

empfehlen bei Gelegenheit der allgemeinen Bewaffnung als etwas
höchst Zweckmäßiges **Louis Seyferth**,
Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Ein Communalgarden-Gewehr und Lederzeug in gutem Stande
ist zu verkaufen: Albertstraße Nr. 3.

Ein Gewehr nebst Riemenzeug und Kappi ist zu verkaufen: Erd-
mannstraße Nr. 9 parterre.

In der **Dresdner Straße Nr. 39, 2. Etage** sind
verschiedene Gegenstände zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein Billard: Gerbergasse Nr. 15, im
Hofe links die 2. Treppe.

Zu verkaufen ist ein Real, mehrere Duzend Hutgestelle
à Dgd. 12 $\frac{1}{2}$, ein Aussehschrank, eine Wandlampe: Nicolaisstr. 54.

Verkauf. Eine ziemlich neue polirte (Nußbaum-) Kinderbett-
stelle mit Gitter, $2\frac{1}{4}$ Ellen lang, 1 Elle 9 Zoll breit, ist billig
zu verkaufen: Ritterplatz Nr. 16.

90-100 Ctr. gutes Heu sind zu verkaufen auf der
Pfarre zu Burgliebenau bei Merseburg.

Pferde-Verkauf.

Am 14. und 15. d. M. sollen in Eutritsch im Gasthose zum
Helm mehrere überzählige Remonte-Pferde, um schnell damit zu
räumen, preiswürdig verkauft werden.

D. Samberg aus Dessau.

Holz- und Kohlenverkauf.

Alle Sorten trockenes Brennholz, so wie ganz trockene Glege-
wizer Braunkohle à Scheffel 10 Ngr. und 12 Ngr., echte Pech-
steinkohle à Schfl. 16 Ngr., Stubencoakes à Schfl. 11 Ngr., so wie
alle Sorten Torf, werden, um damit zu räumen, im Ganzen und
Einzelnen billigt verkauft bei **F. A. Schramm**,
Holz- u. Kohlenhändler in d. Barfußmühle.

Holz-Verkauf.

Im Forstreviere des Ritterguts Pomsen und zwar in den Schlägen
der Meisenprü in der Nähe Pomsens,
des Freitages und des Curthswaldes bei Klinga

stehen circa 100 eichene $\frac{1}{4}$ Scheitlastern
und 30 birkenen $\frac{1}{4}$

zum Verkauf.

Billige Brennholzer.

Buchenes klein gemachtes à Klafter $4\frac{1}{2}$ Thlr., starkes birkenes
und ellernes, jedes 27 Zoll lang, so wie andere trockene Brenn-
holzer zu den allerbilligsten Preisen. Auch sind ganz trockene
Grewigizer Braunkohlen à Scheffel 9 Ngr. zu haben in der
Holz- und Kohlenhandlung von **J. Jähnißen** neben der
Magdeburger Eisenbahn.

Funzig Scheffel klare Pechsteinkohle liegen zum Verkauf,
und, um damit zu räumen, der Scheffel à 8 $\frac{1}{2}$: Gerbergasse,
goldene Sonne im Hofe.

Eigaren-Abfall à 1 Ngr. pr. Pfund in der Eigarenfabrik,
Erdmannstraße Nr. 9.

Kappler Pöcklinge

sind angekommen.

60 Stück 1 Thlr.,

1 " 8 Pf.

empfehlen

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Frische engl. Nativs-Austern,
frische große Holsteiner Austern,
frischer Astrachaner Caviar,

erhielt und empfiehlt **Fr. Wilh. Krause** am Markt 2/386.

— Lindenau — Milchverkauf. —

Mehrere ordentliche Frauen werden in Lindenau gesucht, deren
jede 50 Kannen fette Milch zum Wiederverkauf übernimmt.
Man gebe seine Adresse mit der Bezeichnung „Milchverkauf“ in der
Expedition des Tageblattes ab.

Kollentabak das Pfd. 3 und 4 Mgr., Portorico 6-12 Mgr., Barinas: Cauaster 15-20 Mgr. empfehlen
Schuchard & Planitz,
 Markt- und Petersstraßen: Ecke Nr. 16/1.

Zu kaufen gesucht wird ein großer Bett-Kasten.
 Schriftliche Anmeldungen sind in der Buchhandlung von **Leopold Bop** abzugeben.

Sofort zu verleihen sind 200 Thlr., 1000 Thlr. und 3000 Thlr. gegen gute Hypothek durch
Adv. v. Mücke, Brühl, Schwabes Hof.

Gesucht wird ein geübter Colporteur: Neukirchhof Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein unverheiratheter Gärtner, Lohn 4 bis 5 Thlr. pr. Monat, ohne Nebenverdienste und freie Station. Näheres in der Gaststube im goldnen Hahn, Hainstraße.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. April ein erster Kellner, welcher seine Brauchbarkeit nachzuweisen vermag. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gastwirth Werner im goldnen Hahn, Hainstraße.

Markthelfer. Zum sofortigen Antritt wird unter günstigen Bedingungen ein mit guten Empfehlungen versehener junger Mann gesucht, welcher für die Dauer seines Dienstes 4-500 Thlr. baar gegen Verzinsung zu 5 pCt. überlassen kann. Nur diejenigen, welche dies leisten können, wollen sich melden Brühl Nr. 72, 5 Treppen, in den Mittagsstunden von 12 bis 3 Uhr.

Gesucht wird sogleich ein Billardbursche: kleine Fleischergasse Nr. 10.

Gesucht wird ein Laufbursche vom Lande, 15-16 Jahre alt, vom Zeitungsträger Wolf, Webergasse Nr. 8.

Ein Bursche vom Lande, welcher lesen und schreiben kann, und in der Stadt nach nicht gedient hat, kann als Laufbursche sogleich ein Unterkommen finden. Anmeldung Grimma'sche Straße Nr. 26 eine Treppe im Seitengebäude.

G e s u c h t

wird für die Küche und häusliche Arbeit ein reinliches und ordnungsliebendes Mädchen. Nur solche mit besten Empfehlungen begleitet wollen sich melden in der Conditorei von Julius Sanisch, Dresdner Straße Nr. 37.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft auf dem Lande in Diensten steht, sucht den 1. April einen Dienst: Petersstraße Nr. 19.

Gesucht werden zum 1. April eine Köchin und eine Jungemagd, beide mit guten Zeugnissen versehen. Näheres zu erfahren bei dem Hausmann in der Kaufhalle am Markt.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist. Näheres zu erfragen Magazingasse Nr. 19.

Gesucht werden zum 1. April zwei in der Küche und Wirthschaft erfahrene, reinliche, ordnungsliebende Mädchen: neue Straße Nr. 1, 2 und 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen, die eine ordentliche Hausmannskost zu kochen versteht und sich anderer häuslichen Arbeit willig und gern unterzieht. Solche haben sich zu melden Magazingasse Nr. 19.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebendes, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen im Dessauer Hofe in der Wirthschaft.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das etwas nähen und stricken kann: Reichels Garten, dem Dbeon gegenüber, Nr. 2.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher schon einige Zeit in Leipzig in Diensten ist, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, unverheirathet, auch etwas Caution leisten kann, sucht Veränderung halber zum 1. April oder zu Ostern einen anderweitigen Posten als Markthelfer oder dergleichen Beschäftigung. Näheres ist zu erfahren im Sporergäßchen Nr. 9 parterre.

Empfohlen wird ein zuverlässiger Mann als Hausmann etc. Zeugnisse und Empfehlungen in Lehmanns Garten 2, 2. Et. links.

Ein Copist, welcher seit 7 Jahren, auf einer juristischen Expedition arbeitet, sucht ein anderes Unterkommen, als Schreiber, durch die Expedition dieses Blattes sub S. A.

Gesuch. Ein junger Mensch von 19 Jahren sucht bis zum 1. April ein Unterkommen als Kellner. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 10 bei Herrn Rosenberg.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren mit den besten Zeugnissen versehen sucht als Wirthschafterin ein Unterkommen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 37 im hintern Hofe 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin, welche bis Ostern in Diensten bei einer großen Herrschaft steht, und die besten Empfehlungen hat, sucht zu Ostern hier ein ähnliches Engagement. Gefällige Nachricht wird ertheilt Leipzig-Dresdner Bahnhof in der Küche.

Logisgesuch.

Eine alleinstehende Dame, welche pünctlich zahlt, sucht in einer der innern Vorstädte, am liebsten Dresdner, Post- oder Schützenstraße, ein kleines, aber hübsches Logis. Adressen bittet man unter P. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Jetzt zu beziehen wird zu miethen gesucht, jedoch nur in der innern Stadt,

ein Parterrelocal, zu einer Schreibstube und Niederlage geeignet, es möge zusammen oder vereinzelt, nach der Straße heraus oder in einem Hofe gelegen sein. Gefällige Anerbietungen werden erbeten im Comptoir von G. S. Grieshammer, Universitätsstraße, große Feuerkugel.

Zu miethen gesucht wird sogleich von einer Witwe ein kleines Logis, Peters- oder Grimma'sches Viertel, Preis bis 30 fl . Adressen gezeichnet J. abzugeben Zeitzer Straße Nr. 9/816, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein nicht zu großes Local für in und außer den Messen, in der ersten Etage Brühl oder Halle'sche Gasse, im Preise von 100-200 Thlr. Näheres beim Schneidermeister C. Gge, Brühl, Schwabe's Hof.

Eine meublirte Wohnung von 3 Zimmern, in der Nähe des Theaters gelegen, wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei Madame Rost, Stadt Gotha, abzugeben.

Gesucht wird eine Familienwohnung, wo möglich in der Nähe der Post, welche gleich bezogen werden kann. Adressen erbetet man mit R. poste restante zu bezeichnen.

Pianoforte = Vermietung:

Frankfurter Straße Nr. 11.

Eine 2. Etage auf die Straße heraus, bestehend in 4 heizbaren Zimmern mit Alkoven, Kammern und Zubehör, ist von jetzt oder Ostern zu vermieten. Das Nähere in der kleinen Feuerkugel, 1. Etage.

Zu vermieten ist den 1. April eine meublirte Stube mit Alkoven: Frankfurter Straße Nr. 11, 1. Etage (Mittagsseite).

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben 1 Kammer ohne Meubles für einen oder zwei Herren oder auch für zwei Damen: große Fleischergasse Nr. 9, 1 Treppe.

Zwei Logis sind zu vermieten, eins zu 16 fl , eins zu 36 fl : Friedrichsstraße Nr. 30, 1 Treppe zu erfragen.

Ein nettes Zimmer für einen der Herren Studirenden ist sofort billigt zu vermieten: kleine Fleischergasse Nr. 7, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten sind:
 eine erste Etage am Obstmarkt für 250 Thlr. jährlich,
 eine dergleichen in der Mühlgasse, mit Aussicht nach der Promenade, für 110 Thlr. jährlich, so wie
 Stallung für 6 Pferde mit Wagenremise und Heuboden am Königsplatz
 durch **Adv. Andriessky jun.,** (Barfußgäßchen Nr. 2).

Vermietung.

Zwei Logis im Hofe sind anderweit zu vermieten; Preis 80 fl und 32 fl . Zu erfragen Petersstraße Nr. 40 beim Hausmann.

Billige Vermiethung einer meublirten Stube an einen oder zwei Herren. Zu erfragen bei C. Wehnert, Lehmanns Garten.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit zwei Schlafstellen und einem Cabinet: Katharinenstraße 19, im Hofe 2 Tr.

Im Keessischen Hause Nr. 391 sind zwei große über einander liegende mit Aufzug versehene, bisher zum Tabakstrochen benutzte Böden von Ostern an zu vermieten durch
Dr. **Friederici senior.**

Ein schöner Hausstand mit Schrank zum Verschließen, an der lebhaftesten Seite des Marktes, ist vom Ende der Ostermesse an, außer den Messen, billig zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 56, 4. Etage bei
Bogel.

Zwei kleine Familienlogis sind zu vermieten: Albertstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist ein Parterre-Local, in welchem seit einigen Jahren Schenkwirtschaft und Victualienhandel betrieben wird, zu 65 Thlr.: Antonstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis zu 24 und 26 Thlr., zu Ostern zu beziehen: Antonstraße Nr. 12.

Eine große, elegant meublirte Stube nebst Schlafcabinet, passend für einen oder auch zwei Herren, ist zu vermieten: Markt Nr. 6, 3te Etage.

Ein Parterrelogis von 3 Stuben und allem Zubehör ist nächste Ostern zu vermieten: Reudniger Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Eine geräumige Familienwohnung 5 Treppen hoch mit allem Zubehör ist von Ostern d. J. an zu vermieten und das Nähere zu erfragen beim Hausmann **Schüge** in der Burgstraße Nr. 18.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an eine freundliche anständig meublirte Stube nebst Alkoven. Sollten vielleicht ein paar solide Damen hierauf reflectiren, so diene zur Nachricht, daß gern auch die Küche mit abgelassen wird: **Dresdner Straße Nr. 29, 1. Etage, der goldnen Säge gegenüber.**

Glysim. Heute Abend großes Concert.

Kranitzky.

In Brose's Restauration heute Abend großes Schlachtfest,
nicht Schweinsknochelchen mit Klößen.

Stadt Nürnberg. Heute Schlachtfest.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen. **W. Köpfiger, gold. Hirsch.**

Urania. Montag den 13. März 5. Kränzchen im Livoli. **Der Vorstand.**

Odeon. Heute Donnerstag Abends 1/28 Uhr. **Herrmann Friedel.**

Wolfs Salon. Uebungsstunde. **L. Werner.**

Heute Leipziger Salon. **G. Schirmer.**

Einladung nach Gutzisich.

Zur Remonte-Ablieferung, welche den jetzigen Freitag bis Montag dauert, werde ich meine verehrten Gäste mit warmen und kalten Speisen und Getränken, worunter sich die Dölniger Gose auszeichnet, bestens aufwarten und bitte um zahlreichen Besuch.
G. Söhne.

Blauer Becht. Vom 15. März ab ladet zu einem guten Mittagstisch (pr. Monat 5 Thlr.) ergebenst ein
Franz Klopsch.

Blauer Becht. Heute Abend ladet zu Karpfen, polnisch, mit Weinkraut nebst verschiedenen andern Speisen ergebenst ein. NB. Echt Nürnberger, Bierser Bitterbier, verschiedene Lagerbiere und Gose ist ausgezeichnet.
Franz Klopsch.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochelchen und Klößen ergebenst ein
F. Wittenbecher.

Heute Abend zu Schweinsknochelchen mit Klößen ladet ergebenst ein
G. Fröhlich, Burgstraße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckluchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh 8 Uhr ladet zu Speckluchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Morgen früh 9 Uhr ladet zu Speckluchen ergebenst ein
Witwe Lehmann im Heilbrunnen.

Verloren wurde am 7. d. Abends eine einzelne Gallosche. Gegen Belohnung abzugeben beim Hausmann im Kloster.

Sollte diejenige Person, welche vergangenen Sonntag den Regenschirm aus der Loge Nr. 30 des Theaters mitnahm und die gestrige höfliche Bitte um Rückgabe desselben unbeachtet ließ, vielleicht auf eine Belohnung gewartet haben, so wird hiermit erklärt, daß bei dessen Rückgabe Tauchaer Straße Nr. 14a, 2 Treppen, Dank und Belohnung reichlich ausfallen soll.

Es ist gestern Abend auf dem Lesemuseum ein feiner, brauner Luchburnus gegen einen alten, grünen azurnen vertauscht worden; man bittet denselben daselbst entweder wieder einzutauschen oder Näheres darüber mitzutheilen.

Ein gelb und weiß gefleckter großer Jagdhund, auf den Namen „Trouvé“ hörend, ist seit den 6. d. M. abhanden gekommen, und wird Demjenigen, welcher ihn Eisenbahnstraße Nr. 7 zurückbringt, eine angemessene Belohnung zugesichert.

Bei dem letzten Wachdienst der 10. Comp. am 25. Febr. ist mein Gewehr verwechselt worden, und ist dagegen ein anderes mit dem Namen „Reinhardt“ zurückgelassen worden. Ich ersuche daher den Inhaber meines Gewehres, solches zurückzugeben und dagegen von mir das Falsche zurückzunehmen.
Moriz Kresschmar.

Verloren wurde am Montag früh ein **Haus Schlüssel.** Der Finder wird gebeten, ihn Reichels Garten, Morizstraße Nr. 1, 2te Etage, gegen eine Belohnung abzugeben.

Erklärung.

Es ist mir das Gerücht zu Ohren gekommen, daß ein., Adresse, im Gegensatz der Leipziger Adressen von mir verfaßt, in den umliegenden Dörfern zum Sammeln von Unterschriften verbreitet werde. Dieses Gerücht ist, so weit meine Person dabei theilhaftig worden, durchaus ungegründet, und ich muß, dafern wirklich eine derartige Adresse, von deren Existenz ich übrigens durchaus keine Kenntniß habe, als von mir verfaßt, und in meinem Namen verbreitet würde, dies hiermit für einen Mißbrauch meines Namens erklären. Ich habe weder eine solche noch eine andre Adresse verfaßt oder verbreitet, und kann und werde mich an einer solchen Demonstration nicht theilhaben, daß ich bei der dem Stadtrathe und den Stadtverordneten zu Leipzig gegebenen Zustimmungserklärung durchaus stehen bleibe.

Leipzig, am 8. März 1848.

Dr. Carl Brog.

Bekanntmachung.

Ich erkläre hiermit, daß ich von heute an den Druck des „Bayer“ einstelle.

Leipzig, den 8. März 1848.

David Sturm.

Daß Du recht gut versorgt nun bist, das freut mich sehr; Jedoch die Trennung, theurer Freund, ach! die wird mir so schwer!!!

Es ist gewiß sehr wünschenswerth, daß die beschlossene Extrafahrt nach Dresden nächsten Sonntag stattfindet, weil während der Arbeitstage Tausende davon abgehalten sind.

Viele Arbeiter.

* * * Möchte doch Herr Dr. Schmidt, um mehr Abwechslung ins Repertoire zu bringen, Th. Körners, „Triny“ oder „Hedwig die Banditenbraut“ einstudiren lassen!
A—Z.

Liebe Bertha &.....

Da ich gehört habe, daß Sie nächsten Sonntag nach Dresden abreisen, so bitte ich Sie, die versprochene Zusammenkunft nächsten Freitag Abend 8 Uhr vor dem Petersthor am bewußten Plage abzuhalten.
Einer Ihrer Liebhaber.

Einen herzlichen Gruß an die weiße Rose im Haare. Vis à vis
Cottillon. Ein ...cht.

Meinen herzlichsten Dank für die Lösung meiner Zweifel, habe ich doch dies als Grund Ihrer Zurückhaltung gefürchtet; Sie können ruhig darüber sein, in meinen Augen erhöht das Ihren Werth. Sie werden mich heute nicht da finden, wo Sie mich erwarten, morgen bestimmt an dem Orte, wo wir uns lange keine Fremden mehr waren.

Quittung.

Abermals habe ich die Freude über nachstehende, für die armen **Värensteiner** bestimmte Spenden mit herzlichstem Danke quittiren zu können:

Frau R. 10 \mathcal{R} , E. S. — 20 \mathcal{R} , D. E. G. R. 2 \mathcal{R} , Frau A. S. * 1 \mathcal{R} , R. S. 10 \mathcal{R} , G. 2 \mathcal{R} , R. 1 Paquet Wäsche (1 desgl. u. 5 \mathcal{R} nach Wiesenthal bestimmt, habe Hrn. Heike übergeben), Clara v. H. 15 \mathcal{R} und 1 Paquet Wäsche, Hl. 4 \mathcal{R} , Frau Höpstein 1 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} , Ha. 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} , Hr. Daehnert 1 \mathcal{R} , Hr. Brems 5 \mathcal{R} , H. 3 \mathcal{R} , E. Dra. 5 \mathcal{R} , Herr Pastor Neumann 2 Paquet

Wäsche, vom Dienstagskränzchen 3 \mathcal{R} , ungenannt 10 \mathcal{R} , G. R. 5 \mathcal{R} , Hr. Advocat Einert 2 \mathcal{R} , F. 3. 1 \mathcal{R} , H. M. 1 \mathcal{R} , durch Hrn. G—n Sammlung unter dem Motto des gestrigen Gedichtes 20 \mathcal{R} 15 1/2 \mathcal{R} , nämlich von A. Streller 5 \mathcal{R} , C. Streller 5 \mathcal{R} , E. 5 \mathcal{R} , R. 10 \mathcal{R} , Linna 7 1/2 \mathcal{R} , * 5 \mathcal{R} , B. 5 \mathcal{R} , Dr. Hochmuth 1 \mathcal{R} , H. F. 1 \mathcal{R} , Dittrich u. Thieme 1 \mathcal{R} , * 5 \mathcal{R} , Gr. 10 \mathcal{R} , S. 20 \mathcal{R} , J. 15 \mathcal{R} , Advocat Koch 1 \mathcal{R} , J. F. Dehlschlager 5 \mathcal{R} , B. 10 \mathcal{R} , L. 5 \mathcal{R} , L. 10 \mathcal{R} , Seltner 10 \mathcal{R} , J. Siegel — 10 \mathcal{R} , * 2 \mathcal{R} , M. M—r 2 \mathcal{R} , Wdr. 10 \mathcal{R} , * 5 \mathcal{R} , W. 5 \mathcal{R} , B. 1 \mathcal{R} , F. 3 \mathcal{R} , M. 2 \mathcal{R} , W. S. 2 \mathcal{R} , R. S. 4 \mathcal{R} , Dr. 2 \mathcal{R} , D. 2 \mathcal{R} , * 5 \mathcal{R} , Th. P. 5 \mathcal{R} , H. 5 \mathcal{R} , J. S. 10 \mathcal{R} , J. R. 5 \mathcal{R} , H. P. 10 \mathcal{R} , B. M. 2 1/2 \mathcal{R} , J. C. Kobs 2 1/2 \mathcal{R} , A. Wis 1 \mathcal{R} , ein Bergbewohner 15 \mathcal{R} , A. L. 10 \mathcal{R} , Jg. 10 \mathcal{R} . — Transport 57 \mathcal{R} 12 1/2 \mathcal{R} , in Summa 103 \mathcal{R} 17 \mathcal{R} ; abgesandt am 29. vor. M. 23 \mathcal{R} und heute 50 \mathcal{R} .
Zur Entgegennahme fernerer Beiträge bin ich gern bereit.

Ludwig Schreck.

Spillnersche Krankencasse.

Zur Wahl eines **Einsammlers** soll künft. Sonntag den 12. März 1/2 11 Uhr im Petersschiefgraben

Generalversammlung gehalten werden. Die gleichzeitige Vornahme der Wahl zweier Beisitzer ist mir vor der Hand noch abgeschlagen. Möchten alle Mitglieder diesmal erscheinen.

Adv. Grahl, Bevollmächtigter

Nächsten Sonntag Vormittag 11 Uhr ist Versammlung im Petersschiefgraben von den **Mitgliedern der Spillnerschen Casse**, zur **Einsammlerwahl**.

Spillner, Vorsteher.

Gandelwissenschaftlicher Verein.

Wahlversammlung Freitag den 10. März Abends 7 Uhr im Hotel de Saxe.

Nur diejenigen finden Einlaß, die ihren Beitritt durch Namensunterschrift erklärt haben.

Der zur Entwurfung der Statuten erwählte Ausschuß.

Schriftstellerverein.

Donnerstag Abend Versammlung. Fortsetzung der vorigen Berathung.

Zur Bewaffnung unbemittelter Bürger hat heute Herr Stadtbezirksarzt Dr. Gung die Summe von 50 Thlr., und der Privatgelehrte Herr Frank eine Anzahl Seitengewehre uns überantwortet. Wir fühlen uns verpflichtet, für diese Beispiele aufopfernden Bürgersinnes unsern Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 8. März 1848.

Der **Communalgarden-Ausschuß**.

H. W. Neumeister, Commandant.

Adv. Hermsdorf, Prot.

Ungekommene Reisende:

Annanos, Kfm. v. Meerane, Stadt Breslau.
Brey, Cond. v. Magdeburg, Stadt Breslau.
Bornemann, Land. v. Großenhain, St. W en.
Bucher, Kfm. v. Triest, Hotel de Saxe.
Baake, Insp. v. Sahlis, Münchner Hof.
Bruggisser, Kfm. v. Wohlen, und
Barth, Rentier v. London, Hotel de Baviere.
Camerer, Kfm. v. Leeds, Hotel de Baviere.
Carlwig, Rentier v. London, Stadt London.
Courtiez, Rent. v. Dypeln, Hotel de Pologne.
Charles, Rentier v. Götthen, gr. Blumenberg.
Dietrich, Archit. v. München, Stadt Breslau.
Engel, Mühlbes. v. Weserlingen, St. Hamburg.
Gehold, Kfm. v. Ronneburg, goldner Hahn.
Gold, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Frische, Def. v. Lobus, Stadt Breslau.
Frentel, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.
Frege, Techniker v. Borchheim, grüner Baum.
Facilides, Kfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.
Grison, Mechaniker v. Berlin, Palmbaum.
Glockel, Kfm. v. Bamberg, Stadt Wien.
Galloß, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.
Guthier, Kfm. v. Gera, Münchner Hof.
Gippig, Def. v. Werbau, deutsches Haus.
Heilemann, Def. v. Nordhausen, und
Hauptmann, Fabr. v. Halle, deutsches Haus.
Hainz, Part. v. Culmbach, Stadt London.
Hermann, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.

Helling, Kfm. v. Grimmitzschau, St. Gotha.
Her, Commerz.-Rath v. Griz, gr. Baum
Hoppe, Kfm. v. Solingen, und
Haberz, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Jersch, Act. v. Meerane weißer Schwan.
Hahmann, Def. v. Lommagisch, Palmbaum.
Rees, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Saxe.
Keppel, Kfm. v. Dresden, goldnes Einhorn.
Knorr, Schausp. v. Dresden, Stadt Riesa.
Köhler, Kfm. v. Danzig, Stadt London.
Körber, Kfm. v. Grenkoben, Hotel de Baviere.
Ludwig, Kfm. v. Hamburg, Münchner Hof.
v. Lausar, Gutsbes. v. Prag, Hotel de Pol.
Munkel, Schieferdecker v. Döbhausen, und
Morgensbesser, Land. v. Kreibitz, St. Breslau.
Maul, Fabr. v. Chemnitz, Hotel de Prusse.
Oppe, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
Pralle, Archit. v. Bremen, Stadt Breslau
Pare, Kfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.
Plauth, Banq. v. Nordhausen, Hotel de Pol.
Papsche, D., v. Auma, Palmbaum.
Pöpsch, Def. v. Lommagisch, Palmbaum.
Rabouillet, Frau, v. Amiens, Gothaing. 7.
Ruhl, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.
Rosenzweig, Kfm., und
Rößler, Def. v. Halle, Palmbaum.
Rennert, Gutsbes. v. Plauen, grüner Baum.
Rehling, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.

Reinhardt, Kfm. v. Magdeburg, und
Ruck, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Baviere.
Rosenthal, Kfm. v. Würzburg, Münchner Hof.
Stengel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Spizig, Kfm. v. Nordhausen, und
Sammel, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
Schiele, Schausp. v. Berlin, goldner Hahn.
v. Starjinski, Gräfin, von Warschau, Hotel de
Russie.
Stroß, Köchler. v. Prag, und
Schlick, Kfm. v. Grimma, Palmbaum.
Schiff, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Schroder, Kfm. v. Altona, Hotel de Russie.
Schweizer, Lithogr. v. Schriesheim, und
Schaber, Berggolber v. Durlach, St. Dresden.
Schott, und
Schulz, Kf. v. Meerane, Stadt Wien
v. Schülz, Gutsbes. v. Schwedt, und
Schulze, Kfm. v. Minden, gr. Blumenberg.
v. Schröder, Excell., Gesandter, von Dresden,
Hotel de Baviere.
Schneider, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Thilo, Def. v. Werbau, deutsches Haus.
Wasmert, Frau, v. Dresden, Stadt Berlin.
Woyt, Kfm. v. Zwickau, Palmbaum.
Werner, Kfm. v. Lainschen, Stadt London.
Juliani, Kfm. v. Grätzthal, Stadt London.
Zimmer, Forstsch. v. Posenpriesnitz, St. Dresd.

Druck und Verlag von C. Volz.